Der Schwalbe gleich zum Heimaththal
Erinnerungsreich würd' ich dann fliegen,
Welch Glück, hätt' ich den Berg erstiegen,
Mein Haus zu seh'n im Abendstrahl;
Seh'n in der Thüre, Reb-umwebt,
Die leichte Form, die zu mir schwebt,
Seh'n Tücher winken in dem Garten
Und Köpfchen, die mich lang erwarten,
Bis mir am Felsenpfad empor
Entgegen jubelnd eilt der Chor.
O Land des Glaubens und der Hoffnung mir,
Germania! auf ewig hängt mein Herz an Dir!

---

# J. de Michelet.

## 17. Der Sturm im October 1859.*)

Der Sturm, den ich am Ufer des Meeres beobachtete, ist der, welcher den 24. und 25. October 1859 wüthete, Freitag, den 28. October mit schauerlicher Großartigkeit von Neuem begann und den 29., 30. und 31. unermüdlich, unerbittlich sechs Tage und sechs Nächte, mit Ausnahme eines kurzen Augenblicks der Ruhe, fortraste. Alle unsere westlichen Küsten waren mit den Trümmern gescheiterter Fahrzeuge bedeckt. Vorher und nachher hatten große Barometerstörungen stattgefunden; die Telegraphendrähte wurden zerrissen, die Verbindung unterbrochen. Warme Jahre waren voraus gegangen. Man trat mit diesem Sturme in eine ganz andere, kalte und regnerische Witterung. Das Jahr 1860 ist bis zu dem Augenblick, wo ich dies schreibe, von fortwährenden südlichen und westlichen Winden heimgesucht, die allen Regen des Atlantischen und Stillen Oceans auf uns herabschütten zu wollen scheinen. Ich beobachtete diesen Sturm an einem lieb-

---

*) Aus: Michelet's „Das Meer".

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920